

fachleute das Buch unter seine Obhut nimmt. Neben einer kurzen aber für eine erste Übersicht über das, was man im Erfurter Stadtarchiv an Beständen erwarten kann, vollkommen ausreichenden Aufzählung der einzelnen Fonds hat der Vf. besonderen Wert darauf gelegt, eine Geschichte des Archivs zu bieten, die von den ältesten Nachrichten über das Bestehen von Urkunden- und Akten-sammlungen in der Stadt bis zur modernen Organisation des Archivs alles Wissenswerte bietet. Als weiteres Verdienst ist dem Vf. anzurechnen, daß er einleitend noch einen kurzen Abriß der Stadtgeschichte bringt und die wichtigsten Publikationen dazu in einer Bibliographie zusammenfaßt. Auch einige Tafeln sind beigegeben, die gut gelungene Abbildungen besonders wertvoller Stücke aus den Beständen vorlegen. Wie bei den meisten unserer Stadtarchive gehört auch in Erfurt der Hauptteil der Bestände erst der Neuzeit an, doch reichen viele Fonds bis in das hohe und späte MA. zurück; das älteste erhaltene Stück überhaupt ist eine Urkunde des Erzbischofs Heinrich (I.) von Mainz vom 18. Juni 1144, während die älteste Kaiserurkunde aus dem Jahre 1234 und das älteste Papstprivileg von 1250 stammen. Vf. und Herausgeber haben mit diesem Band der Forschung einen guten Dienst geleistet, und man kann nur hoffen, daß ihr Beispiel bei den deutschen Stadtarchiven viel Nachahmung finden wird.

G. O.

G. E. Hoffmann, Archivgutschutz und Archivpflege in Schleswig-Holstein. Ein Rückblick, Schleswig 1955, 88 S. — Mit einer Geschichte der Erfassung und Sicherung insbesondere der vielen kleinen nichtstaatlichen Archive des Landes gibt die Arbeit einen guten Überblick über die Archivbestände, der durch ein Verzeichnis der im Landesarchiv vorliegende Bestandsaufnahmen ergänzt wird.

R. M. K.

Jole Mazzoleni, Lezioni di Archivistica (Scuola di paleografia, diplomatica e archivistica dell'Archivio di Stato di Napoli) Neapel 1954, 230 S. — Diese offensichtlich als Lehrbuch für die Archivschule von Neapel gedachten Vorlesungen über Archivkunde, deren Hauptaugenmerk den süditalienischen und besonders den Neapolitaner Verhältnissen gilt, können auch dem Benutzer dieser Archive wertvolle Dienste leisten, wenn er sich einen raschen Überblick über die dort vorhandenen Archivalien verschaffen will. Die wohl mehr als Einleitung gedachten Abschnitte über die allgemeine Archivgeschichte sind auf die Bedürfnisse der Teilnehmer an den Neapler Kursen zugeschnitten und bieten dem außerhalb dieses Kreises stehenden Leser nicht viel. Dagegen wird man dankbar die Ausführungen der Vf. im Schlußkapitel (ab S. 197) begrüßen, die einen kurzen Abriß der Verwaltungsgeschichte des süditalienischen Königreiches von der Zeit der byzantinischen Herrschaft bis zum Aufgehen in dem italienischen Gesamtstaat darstellen. Recht nützlich ist, neben den den einzelnen Kapiteln beigegebenen kurzen bibliographischen Hinweisen, eine Auswahl der wichtigsten Publikationen zum italienischen Archivwesen, die M. auf den S. 188—197 zusammenstellt.

G. O.

J.-G. Gigot, Guide pratique des archives de Haute-Marne. Répertoire numérique sommaire de la sous-série II G, Les Cahiers Haut-Marnais 44/45 (1956) 28—57. — Die Unterabteilung II G des Departementalarchivs Haute-Marne umfaßt die Archivalien derjenigen Kapitel, die zur heutigen Diözese Langres gehören und im Gebiet des Departements liegen. Hauptsächlich handelt es sich um die Kapitel von Langres, Châteauvillain, Chaumont, Joinville und Reynel. Der Vf. hat diese umfangreichen Fonds gänzlich neu geordnet und bietet nun in der Zeitschrift, in der sich noch weitere Arbeiten von ihm be-